



Auftritt der Trachtenkapelle Stegen unter Leitung von Michael Hoferer in der Kageneckhalle

FOTOS: HORATIO GOLLIN

Filmmelodien, die Emotionen wecken

Konzert der Trachtenkapelle Stegen in der Kageneckhalle / Jugendkapelle trägt ihren Teil zum Gelingen des Abends bei

Von Horatio Gollin

STEGEN. Die Trachtenkapelle Stegen spielte ihr Weihnachtskonzert in der Kageneckhalle unter dem Thema Filmmusik. Gelungen setzte das Orchester die Werke bekannter Filmkomponisten und die Melodien beliebter Filme um. Auch die Jugendkapelle glänzte bei ihrem Auftritt.

Das Blasorchester stieg ruhig und langsam in das Stück ein. Die Instrumente addierten sich zu einem voluminösen Ganzen. Bei „Arche Noah“ von Bert Appermont wurde das Stampfen, Trippeln und Trampeln der Tiere, die auf das Schiff paradierten, geradezu hör- und spürbar. Doch dann brach das fröhliche Thema ab. Dramatik baute sich auf. Der Sturm kam, Regen setzte ein, Donnerschläge hallten und Wind blies. Die Geräuschkulisse beim Weihnachtskonzert des Musikvereins Trachtenkapelle Stegen kam ohne Einsatz digitaler Technik aus. Die Windmaschine hatte Schlagzeuger Marco May selbst gebaut. Das Orchester brachte den Sturm zum Tosen und man meinte die Arche schon verloren, da wandelte sich das Stück wieder. Der Sturm legte sich.

Land kam in Sicht. Ruhig und versöhnlich klang das Werk aus.

Es war die gemeinsame Jugendkapelle der Trachtenkapelle und des Musikvereins Wittental, der den Konzertabend eröffnete. Die Jugendlichen hatten bereits zwei Wochen zuvor das Konzert des MV Wittental eröffnet und spielten zur Freude des Publikums drei Titel. Mit „Süßer die Glocken nie klingen“ von Martin Scharnagl stieg der Nachwuchs weihnachtlich ein. Poppiger wurde es mit dem Discohitt „Funky Town“ von Lips Inc. aus



Patrick Volk (rechts) und Thomas Ketterer (Mitte) überreichen Luuk Behrens das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze.

den 70er Jahren. Mit einer gelungenen Umsetzung des neuen Songs „Shut up and dance“ von Walk The Moon endete das Programm der 25-köpfigen Jugendkapelle unter Leitung von Benedikt Schwörer, der verriet, dass das Lied das aktuelle Lieblingsstück der Jugendlichen sei. Das Publikum würdigte die Beiträge mit großem Beifall und die Jugendkapelle bedankte sich bei den Zuhörern mit der Zugabe des Weihnachtsliedes „Mary's boy child“ von Jester Joseph Hairston.

„Musik durchdringt alle Bereiche des Lebens. Das gilt insbesondere für Filmmusik, die Emotionen abbildet und Spannung erzeugt“: Mit diesen Worten begrüßte Moderatorin Sabine Ketterer das Publikum zum Weihnachtskonzert mit dem Thema Film. Sie stimmte das Publikum mit kurzen Ausführungen zu Film oder Komponist auf das nächste Stück ein.

Den Auftakt hatten die Musiker mit dem romantischen Titel „7 Inch Framed“ von Dirk Brossé. Dem schloss „The Seal Lullaby“ des Komponisten Eric Whitacre an. Bei dem ruhigen, melancholischen Stück wurden die 34 Musiker durch die Stegener Sopranistin Konstanze Ruttloff am E-Piano verstärkt, da die geplante Pianistin kurzfristig ausgefallen war. Vor der Pause spielte die Trachtenkapelle noch

„Arche Noah“ und das spannungsgeladene Werk „Hypnotic Memories“ von Rossano Galante, das der Komponist ursprünglich als Titelmusik für eine Arte-Doku geschrieben hatte.

Die Gäste in der vollbesetzten Kageneckhalle wurden von 20 Helfern mit Schäufole und belegten Brötchen versorgt. Viele Besucher versuchten ihr Glück bei der Tombola. Nach der Pause überreichte Vereinsvorsitzender Patrick Volk das Jungmusikerabzeichen in Bronze des Oberbadischen Blasmusikverbandes an Schlagzeuger Luuk Behrens.

Mit dem Marsch „Opening“ von Ernst Hoffmann eröffnete das Orchester den zweiten Teil des Konzerts. Fröhlich wurde es mit der Filmmusik von Ennio Morricone zu dem Italowestern „Mein Name ist Nobody“, dem sich das Medley „John Williams Swings“ von Jay Bocooc mit Melodien aus der Feder Williams zu Blockbustern wie „Star Wars“ oder „Catch me, if you can“ anschloss.

Beim „Clowns Act“ von Thomas Kaehlin hatten Kinder der Musiker einen turbulenten Auftritt. Für den großen Applaus revanchierte sich das Orchester mit den Zugaben „Feliz Navidad“ von José Feliciano und „Happy Christmas“ von John Lennon.